

Referendariatsplatz-Alternativen??

Beitrag von „amymi“ vom 25. Mai 2008 13:33

Hallo!

Ich frage mich, ob man das Referendariat auch an Privatschulen oder ähnlichen, nicht-staatlichen Einrichtungen machen kann und trotzdem die gleiche Qualifizierung (2. Staatsexamen) erwerben kann.

Ich ahne schon, dass der Abschluss "STAATSexamen" heißt, weil das an staatliche Einrichtungen geknüpft ist, aber ich hätte da gern Gewissheit. Manches geht oder gibt es ja fern aller Logik und Schätzungen trotzdem. 😊

Lg, Amy

Beitrag von „CKR“ vom 25. Mai 2008 14:06

Ich glaube eher, dass der Begriff aussagt, dass der Staat (bzw. das Land) dich bezahlt und von daher auch erwartet, dass du für das Land arbeitest und nicht für jemand anders.

Beitrag von „juna“ vom 25. Mai 2008 16:51

Bin an ner Privatschule, und wir dürfen (Vorgabe vom Staat) nur Lehrer mit 2. Staatsexamen einstellen.

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Mai 2008 19:04

Das Referendariat macht man nicht an einer Schule, sondern an einem Studienseminar. Und zu dem gibt es keine Alternative. Staatsexamen heißt es, weil die Prüfung vom Staat (bzw. von einem seiner Vertreter) abgenommen wird.

Zum Unterrichten wird man dann an eine Schule, die im Bereich des Seminars liegt, geschickt,

dass kann durchaus auch eine Privatschule sein.

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 25. Mai 2008 19:16

Ich mache mein Referendariat an einer Schule, nicht an einem Studienseminar. 😊

Beitrag von „katta“ vom 25. Mai 2008 20:14

Dein Dienstherr ist aber - im Gegensatz zu fertigen Lehrern - das Seminar und nicht die Schule.
So gesehen stimmt die Aussage. 😊

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 25. Mai 2008 20:22

Ich habe aber hier in Schleswig-Holstein kein Seminar 😊 .

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Mai 2008 20:48

wie, du bist an keinem Studienseminar?? *kapier ich nicht*

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 06:45

In SH bin ich von Anfang an mit 10-12 Stunden eigenverantwortlich an einer festen Schule, in der ich 2 Jahre bleibe.

Wir haben im Durchschnitt 3 Mittwoche/Monat, bei denen wir in so genannten "Modulen" sitzen - ähnlich der Uniseminaren. Z.B. habe ich jetzt am Mittwoch ein Modul "Kreatives Schreiben", das 8 Stunden geht. Nächsten Mittwoch habe ich dann das Modul "Außerschulische Lernorte im Biounterricht" usw.

Beitrag von „amymi“ vom 26. Mai 2008 09:33

hm so ist das also.

und wer bezahlt mich dann als Referendar?

Ist das zentral und von der Schulart abhängig?

Wahrscheinlich das Land, oder?

Meine Überlegung rührte nämlich daher, ob ich Möglichkeiten habe, etwas mehr während des Referendariats zu verdienen. Damit ich nebenbei nicht Jobben muss. Ist aber wie es aussieht nicht drin, oder?

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Mai 2008 10:42

die Bezahlung im Referendariat ist doch, bis auf geringe Unterschiede wie Verheiratetenzuschlag, genormt.

Nix für große Sprünge, aber leben kann man davon schon !!

Ich habe in den ersten 1,5 Jahren des Referendariats weiterhin meine Dozententätigkeit an der Volkshochschule ausgeübt, nachdem mir mein Seminarleiter das genehmigt hatte. Weniger des Geldes wegen, als weil ich meinen "Kundenstamm" nicht verlieren wollte

Beitrag von „Melosine“ vom 26. Mai 2008 13:04

Feenstaubwolke: Und wer organisiert die "Module"? Ich bin gerade etwas ungläubig, wie eine Referendarin sagen kann, sie mache ihr Ref nicht an einem Studienseminar. Wo denn sonst?

Wer nimmt deine Prüfung ab, bewertet die Examensarbeit, etc.?

Die Modularisierung des Refs scheint es ja echt zu bringen... Refis meinen, sie gehören keinem Studienseminar an. Toll.

VG
Melo

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 15:09

Bleib doch mal locker - kein Grund, persönlich zu werden. 😎

Ich meine nicht nur, dass ich keinem Studienseminar angehöre - es **ist** so. Ich habe das Wort "Seminar" hier in Schleswig-Holstein im Zuge meiner Ausbildung noch nicht gehört. Das gab es vor meiner Zeit als LiA.

Das IQSH organisiert die Module im ganzen Land und stellt Prüfer für mein 2. Examen.

Eine Examensarbeit schreiben wir nicht. Wir schreiben 2 Hausarbeiten. Auch hier stellt das IQSH jeweils 1 Prüfer bzw. ich suche mir diese selbst.

Ansonsten kannst Du gerne mal über Deinen Tellerrand schauen und Dich hier über die Ausbildung in SH informieren - dort werden auch Deine Fragen expliziter beantwortet:

http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Ausbil....html_nnn=true

LG,
Feenstaubflocke

Beitrag von „katta“ vom 26. Mai 2008 15:53

Zwei Hausarbeiten?? Und das neben 12 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht (wenn ich dich richtig verstanden habe)???

Das ist ja schon heftig...(ich find die eine Arbeit, an der ich gerade sitze, ja schon anstrengend - wenngleich es auch spannend war, sich mal wieder in was richtig einzulesen und ich viele weitergehende Anregungen gekriegt habe... aber trotzdem stressig neben Unterricht, Lehrproben, Korrekturen...)

Wie läuft das denn an der Schule ab? Von anfang an hast du eigenverantwortlichen Unterricht, in dem hinten keiner drin sitzt? Oder sind dafür dann schon irgendwelche Mentoren o.ä. beauftragt/freigestellt, die dich da betreuen, deinen Unterricht kontinuierlich beobachten und Tipps geben?

Hast du daneben dann noch Ausbildungsunterricht bei anderen Kollegen bzw. Zeit zum hospitieren?

Und noch ne Frage (ich hoffe du verzeihst, ich find das spannend, dass es so anders ist - wobei das Ref ja echt sehr unterschiedlich in den einzelnen Bundesländern ist): In der Prüfung sitzen dann also keine bekannten Prüfer sondern ausschließlich Fremdprüfer? (In NRW gibt es einen bekannten und drei Fremdprüfer, so als Erläuterung..)

Lieben Gruß

Katta

Beitrag von „Dejana“ vom 26. Mai 2008 16:18

Ich frag mich staendig (weil ich vom dt. System kaum Ahnung habe), warum 12 anscheinend so viel sind?! 😊 Was macht man denn da noch grossartig nebenbei, das so viel Zeit braucht und das ich net machen muss? 😞 Ich bekomm ja das Gefuehl, als haett ich wieder irgendwas vergessen, was noch dringend erledigt werden muss...

Ich bin momentan auf 20 Stunden reiner Unterrichtszeit (und im Studium). Ausserdem schreib ich derzeit noch meine letzte Hausarbeit fuer dieses Jahr.

Ab September hab ich dann meine eigene Klasse und auch ca. 20 Stunden. Mal abgesehen davon dauern unsere Stunden auch ne Stunde...und nicht 45 Minuten. Zusaetlich will ich noch meinen MA anfangen. Verpass ich hier irgendwas? 😕

Beitrag von „katta“ vom 26. Mai 2008 16:49

Naja...ich brauche (lasse mir?) für die Unterrichtsvorbereitung schon ordentlich Zeit. Für die Doppelstunde Englisch heute hab ich z.B. gute vier Stunden gearbeitet (ok... ein Teil ist meinem langsam den Geist aufgebenden Rechner geschuldet; Materialrecherche usw.).

Natürlich weiß ich, dass das bei einer vollen Stelle gar nicht mehr machbar sein wird. Aber ich versuch auch, mir jetzt Sachen zu basteln, die ich wieder verwenden kann.

Ich muss mich halt in eigentlich jedes Thema neu einarbeiten, da ich an der Uni ganz andere

Dinge gemacht habe (und genetic engineering gehörte schon mal gar nicht dazu... 😕).

Aber vermutlich werden wir auch einfach auf diese "Überperfektion" getrimmt... bzw. wahrscheinlich?

Eine vernünftige Reihenplanung fällt nach persönlichen (nicht repräsentativen) Umfragen vielen Referendaren hier auch schwer, weil es in der Ausbildung überwiegend/viel um die Einzelstunde geht.

Oder wir Deutschen (und auch noch Lehrer ;)) jammern halt wieder einfach zu viel... 😊

Aber wie gesagt, das Suchen nach geeignetem Material, dann Ansammlung eines gewissen Methodenrepertoires bis zu dem Wissen, wie bringt man Grammatik/Rhetorische Stilmittel/eine Lektüre/einen Film/usw. an den Schüler und im nächsten Schritt Reflexion und Suche nach Alternativen, plus wiederum ausprobieren, Reflexion usw. - das alles kostet mich (noch?) ziemlich viel Zeit. Hinzu kommt dann noch Rechercher nach Methoden bei bestimmten Problemen (Disziplin, Orgakram usw.).

(Plus Referate und Hausaufgaben fürs Seminar... *grummel* - da versteh ich meine SChüler schon besser... da hab ich ja so richtig Lust drauf nach sechs Stunden Schule dann noch bis halb neun Uhr abends im Seminar zu sitzen... - ja, ich jammer schon wieder :P)

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Mai 2008 16:49

ich war mit meinen 8 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht + 4-5 Stunden Ausbildungsunterricht (nicht nur hospitieren) + UB s (insgesamt min. 36, davon 4 BUBs) + Pädagogikseminare wöchentlich + je Fach alle 14 Tage Fachseminar (dafür ständig irgendwelche Referate vorzubereiten) plus Konferenzen, Korrekturen usw. eigentlich ausgelastet.

Nicht überlastet, aber auch nicht total gelangweilt 😊

Feenstaubflocke: wer ist denn dein Arbeitgeber ? Bei wem müsstest du dich krankmelden ?

Fremdprüfer hat was !!!!!!

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 16:52

Zitat

Original von katta

Zwei Hausarbeiten??

Ja, aber nur à 15 Seiten. Jedoch muss ich für die beiden HA (pro Fach eine) eine komplette Unterrichtseinheit inkl. Evaluation und Problemstellung entwickeln.

Zitat

Und das neben 12 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht (wenn ich dich richtig verstanden habe)???

Inoffiziell sind es bei mir bis zu den Sommerferien sogar 15 Stunden, ja. 

Zitat

Wie läuft das denn an der Schule ab? Von anfang an hast du eigenverantwortlichen Unterricht, in dem hinten keiner drin sitzt? Oder sind dafür dann schon irgendwelche Mentoren o.ä. beauftragt/freigestellt, die dich da betreuen, deinen Unterricht kontinuierlich beobachten und Tipps geben?

Pro Fach sitzt 1x/Woche mein Mentor/meine Mentorin in meinem Unterricht. Diese beiden Stunden bereiten wir jedoch zusammen vor - hinterher wird die Stunde dann nochmal in Hinblick auf das Lehrerbild, die Körpersprache usw. besprochen.

Zitat

Hast du daneben dann noch Ausbildungsunterricht bei anderen Kollegen bzw. Zeit zum hospitieren?

Theoretisch darf/kann/soll ich querbeet in der Schule hospitieren. Kommt drauf an, welche Kollegin mich empfangen möchte... 

Zitat

In der Prüfung sitzen dann also keine bekannten Prüfer sondern ausschließlich Fremdprüfer?

Das ist durchaus wahrscheinlich. Es kann aber auch sein, dass ich den einen oder die andere Prüfer/in bereits bei einem Modul kennengelernt habe. Mein Schulleiter gehört allerdings auch der Prüfungskommission an.

Zitat

Lieben Gruß
Katta

Lieben Gruß zurück! 😊

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 16:54

Friesin:

Ich melde mich ausschließlich bei meiner Schule als krank.

Wenn ich an einem Mittwoch bei einem Modul fehle, sage ich dieses Modul zwar ab, aber ich muss unverzüglich die Schule informieren, die mich dann erst als "entschuldigt" krankmeldet.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Mai 2008 16:57

15 Seiten mussten wir (Nds) für jeden der 4 BUBs schreiben, auch jeweils für den Prüfungsunterricht . Plus Examensarbeit.

ich finde es schon spannend, wie unterschiedlich das gehandhabt wird 😊

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 16:58

Oha! 😊

Ich muss aber auch mal erwähnen, dass ich bislang nur von einer einzigen LiA (wir heißen hier nämlich nicht Referendarin, sondern "Lehrerin in Ausbildung" 😊) gehört habe - und ich höre viel =) - die mit einer 1,0 abgeschlossen hat.

Der Durschnitt liegt hier in SH bei 2,0 und schlechter...

Ich mag meine Ausbildung. Es macht mir sehr viel Spaß und ich habe (noch) Freizeit 😊.

Aber: Wir haben z.B. keine verpflichtenden UB's, bei denen andere LiAs und Modulleiter den Unterricht anschauen und Tipps usw. geben. Es kann also vorkommen, dass man bei Examens-Prüfungen völlig überfordert und übermannt wird von seiner Nervosität, weil Prüfungssituationen nicht geübt wurden... Ohnmachtsanfälle inklusive 😰.

Beitrag von „Dejana“ vom 26. Mai 2008 19:29

Zitat

Original von katta

Naja...ich brauche (lasse mir?) für die Unterrichtsvorbereitung schon ordentlich Zeit. Für die Doppelstunde Englisch heute hab ich z.B. gute vier Stunden gearbeitet (ok... ein Teil ist meinem langsam den Geist aufgebenden Rechner geschuldet; Materialrecherche usw.).

4 Stunden fuer 90 Minuten?? Wow! Ich bin ja selbst noch langsam, aber da wuerd ich ja nie fertig werden. Obwohl, ich geb's ja zu...manche Stunden plan ich nicht, sondern wusel mich so durch. Vor allem, wenn es hauptsaechlich darum geht, dass die Kids was recherchieren,...oder meine Sportstunden (wir haben nur ne halbe Stunde, und die sind vorgeplant). 😊 Aber nicht meinem Tutor verraten. 😂

Zitat

Original von kattalch muss mich halt in eigentlich jedes Thema neu einarbeiten, da ich an der Uni ganz andere Dinge gemacht habe (und genetic engineering gehörte schon mal gar nicht dazu... 😰).

Aber vermutlich werden wir auch einfach auf diese "Überperfektion" getrimmt... bzw. wahrscheinlich?

Eine vernünftige Reihenplanung fällt nach persönlichen (nicht repräsentativen) Umfragen vielen Referendaren hier auch schwer, weil es in der Ausbildung

überwiegend/viel um die Einzelstunde geht.

Einarbeiten muss ich mich auch immer erst in alles. Ich unterrichte die meisten Sachen ja zum ersten Mal. 😅 Allerdings hatten wir letztes Jahr sooooo viel zur Planung: long-term, medium-term, short-term, daily. Einheiten planen ist jetzt nicht mehr so schwierig, haben wir ja schon ewig gemacht. Ausserdem hat meine Direktorin mir jetzt erlaubt auf woechentliche Planung umzusteigen. Ich muss also keine 4-seitigen Detailplanungen fuer jede einzelne Stunde mehr machen. Meine Auswertungen darf ich jetzt auch kuerzen. 😊

Zitat

Original von kattaAber wie gesagt, das Suchen nach geeignetem Material, dann Ansammlung eines gewissen Methodenrepertoires bis zu dem Wissen, wie bringt man Grammatik/Rhetorische Stilmittel/eine Lektüre/einen Film/usw. an den Schüler und im nächsten Schritt Reflexion und Suche nach Alternativen, plus wiederum ausprobieren, Reflexion usw. - das alles kostet mich (noch?) ziemlich viel Zeit. Hinzu kommt dann noch Rechercher nach Methoden bei bestimmten Problemen (Disziplin, Orgakram usw.)

Ja, sowas hab ich auch zu tun. Bis halb neun muss ich aber nicht in die Uni. Wir sind entweder ganz an der Uni, oder ganz in der Schule. Derzeit hab ich 12 Wochen Praktikum. Trotzdem komm ich dann aber erst um 6 aus der Schule, Essen, Vorbereitung bis 10/halb 11 und Bett. 😅 Dagegen sind die Uni-Zeiten die totale Entspannung, weil wir als Gruppe eh immer nur rumhampeln. Waer ich in meiner Klasse, haett ich mich und die meisten anderen wahrscheinlich schon rausgeschmissen... Wir sind aber auch ne totale Chaostruppe. 😊

Beitrag von „Melosine“ vom 26. Mai 2008 20:18

Zitat

Original von Feenstaubflocke

Bleib doch mal locker - kein Grund, persönlich zu werden. 😎



Bin in keinster Weise "persönlich" geworden!

Fragen habe ich an deine Referendariatsausbildung übrigens keine. Die solltest du dir ggf. stellen - warum ich?

Ansonsten bitte ich dich, deinen "Ton" zu mäßigen und erst mal genau zu lesen.

Melo

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 26. Mai 2008 20:41

Zitat

Bin in keinster Weise "persönlich" geworden!

Zitat

Refis meinen, sie gehören keinem Studienseminar an. Toll.

Ich bin kein "Refi" und "meine" auch nicht, "keinem Studienseminar" anzugehören. Aber ich verbessere mich gerne - das war in meinen Augen nicht persönlich, sondern absolut ignorant/borniert.

Zitat

Fragen habe ich an deine Referendariatsausbildung übrigens keine. (...)

Sorry, aber Du widersprichst Dir da selbst:

Zitat

Und wer organisiert die "Module"? (...) Wo denn sonst? Wer nimmt deine Prüfung ab, bewertet die Examensarbeit, etc.?

Das sind für mich Fragen, die Du über meine Ausbildung gestellt hast. Korrigiere mich bitte, wenn ich mich irre.

Zitat

Ansonsten bitte ich dich, (...) erst mal genau zu lesen.

Erkläre mir bitte, worauf sich das bezieht.

Zitat

Ich bin gerade etwas ungläubig, wie eine Referendarin sagen kann, sie mache ihr Ref nicht an einem Studienseminar.

Schon etwas älter, das Zitat. Aber hierzu sei gesagt:
Das hat mit Glauben nichts zu tun. Sondern ist klarer Fakt.

Fee

Beitrag von „isabella72“ vom 26. Mai 2008 22:37

Hello ihr Lieben,

ich finde es gerade mal wieder spannend, wie unterschiedlich die einzelnen Bundesländer die Ausbildung handhaben. Daher finde ich es manchmal auch schwierig, hier im Forum auf eine Frage Antwort zu geben, da es wirklich vom Bundesland abhängig ist. Ich habe auch von einem Bekannten in SH gehört, dass er statt einer Examensarbeit, zwei große Reihen planen und durchführen musste. In der Zeit meiner Examensarbeit hätte ich da gerne getauscht - im Nachhinein nicht mehr. Ich denke, dass jede Ausbildung ihre positiven und negativen Seiten hat.

Erschreckend finde ich es, dass die verschiedenen Seminare innerlandes auch noch Unterschiede machen.

Tatsache ist doch, dass das Referendariat überall kein 'Zuckerschlecken' ist.

Nachdem ich jetzt alles hinter mir habe, kann ich für mich feststellen, dass die Schule für mich nicht das Problem war- im Gegenteil! Ich war nur fürchterlich genervt von den ständigen Referaten im Seminar..... und ein kleines Schmankerl zu den UB's.....

"Himmlische Nachbesprechung:

Wider Erwarten seiner Referendare kommt der
Ausbilder nach seinem Ableben in den Himmel,
wo er ungefragt Gott sofort in ein Gespräch

über das Universum verwickelt „Nun, wie schätzen Sie im Nachhinein Ihr Werk ein, wo sehen Sie Stärken und Schwächen?“, fragt der Fachleiter bohrend, Gott sieht sich um, betrachtet Himmel und Erde und sagt: „Nun, ich denke, es ist mir gut gelungen!“ Darauf lächelt der Fachleiter milde und erwidert: „Nun ja. Man merkt, dass Sie noch ein Anfänger sind. Gut, - der Einstieg mit dem Urknall war sicher motivierend und zündend. Dann war allerdings ein paar Milliarden Jahre das Stundenziel nicht bekannt. Die Sterne hätte man durch verschiedene Farben stärker hervorheben können. Die Menschen als wichtigsten Unterrichtsgegenstand haben Sie viel zu spät eingeführt. Überhaupt hätte ich mir insgesamt mehr Schwung erwartet... und fertig geworden sind Sie auch nicht!“

sooo. Off Topic wieder aus 😊 (kennt ihr wahrscheinlich sowieso...)

LG
Isa

Beitrag von „katta“ vom 26. Mai 2008 22:49

Zitat

Original von Dejana

4 Stunden fuer 90 Minuten?? Wow! Ich bin ja selbst noch langsam, aber da wuerd ich ja nie fertig werden. Obwohl, ich geb's ja zu...manche Stunden plan ich nicht, sondern wusel mich so durch. Vor allem, wenn es hauptsaechlich darum geht, dass die Kids was recherchieren,...oder meine Sportstunden (wir haben nur ne halbe Stunde, und die sind

vorgeplant). 😊 Aber nicht meinem Tutor verraten. 😊

Zugegeben, das aufwendigste war die Materialsuche... ich brauchte dringend einen zweiten Song, der thematisch passte, der sprachlich auch genug hergab... um ihn dann noch runterzuladen, im mp3 umzuwandeln und eben dann noch gucken, wie ich die ganzen Blöcke verbinde, Arbeitsblätter erstellen... war halt für ne 11, da find ich die Bücher auch nicht so toll. Es läuft nicht immer so und zum Glück werde ich langsam in der Reihenplanung bzw. etwas längerfristigen Planung besser (aber nicht, dass da nicht noch jede Menge Verbesserungsbedarf bestünde... ich hätte mir da eine systematische Einweisung sehr gewünscht... aber mehr als, gucken sie, welche Stunde in ihrer Reihe ausfallen werden wegen Ausflügen etc. kam da nicht wirklich... 😞).

Lieben Gruß
Katta

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 27. Mai 2008 09:43

Zitat

Original von Dejana

4 Stunden fuer 90 Minuten?? Wow! Ich bin ja selbst noch langsam, aber da wuerd ich ja nie fertig werden.

Naja, ich denke da muss man zwischen Mittel- und Oberstufe vom Aufwand her schon unterscheiden. Ich finde (und es entspricht auch meiner Erfahrung) 4 Stunden Vorbereitungszeit für eine Doppelstunde 12 oder 13 wenn man wenig Oberstufenerfahrung, wenig Ahnung vom Thema und kein Material hat sowie noch Arbeitsblätter erstellen muss, schon normal. Allerdings macht man das dann einmal und hat die Materialien für den nächsten Durchgang. Stunden zwischendrin irgendwie füllen kann man natürlich auch in der Oberstufe (massive Korrekturzeiten).

Lieber Gruß

Maria

Beitrag von „Dejana“ vom 27. Mai 2008 12:58

Zitat

Original von Maria Leticia

Naja, ich denke da muss man zwischen Mittel- und Oberstufe vom Aufwand her schon unterscheiden. Ich finde (und es entspricht auch meiner Erfahrung) 4 Stunden Vorbereitungszeit für eine Doppelstunde 12 oder 13 wenn man wenig Oberstufenerfahrung, wenig Ahnung vom Thema und kein Material hat sowie noch Arbeitsblätter erstellen muss, schon normal. Allerdings macht man das dann einmal und hat die Materialien für den nächsten Durchgang. Stunden zwischendrin irgendwie füllen kann man natürlich auch in der Oberstufe (massive Korrekturzeiten).

Gut, von der Planung fuer die Oberstufe hab ich Null Ahnung. 😅 Ich hab ne jahrgangsgemischte 5./6. Klasse in allen Fächern ausser Musik und Französisch. Buecher haben wir allerdings normalerweise auch keine und meine Unterrichtsmaterialien muss ich mir zusammen suchen, oder selbst erstellen. 😕 Wir haben zwar ein Mathebuch, damit sind meine Fuenfer aber total ueberfordert.

Katta: Hattet ihr denn keine Unterrichtsplanung etc. an der Uni? Wir wurden damit in jedem Fach zugesabbelt.

Beitrag von „katta“ vom 27. Mai 2008 14:24

Zitat

Original von Dejana

Katta: Hattet ihr denn keine Unterrichtsplanung etc. an der Uni? Wir wurden damit in jedem Fach zugesabbelt.

Sorry, aber... 🇩🇪

Meine Didaktikveranstaltungen z.B. im Fach Englisch bezogen sich vor allem auf den Einsatz von Computern und Konstruktivismus. Halt die persönlichen Steckenpferde der Dozenten und Bereiche, mit denen man sich auf Konferenzen und mit Artikeln profilieren kann. Verständlich, darum geht es in der Uni ja... aber für mich nur eingeschränkt nützlich (zumal es kaum Didaktik-Dozenten gab und die dann mehr oder weniger immer wieder das gleiche Seminar machten und es nur anders nannten.)

In Deutsch habe ich was zum Produktiven Schreiben und Szenischer Analyse gemacht... sowas

in der Art wie Reihenplanung wurde nicht angeboten. Auch nicht in [Pädagogik](#), da ging es um allgemeine pädagogische Themen (Bildungstheorien, Geschlechterunterschiede, Wissenschaftstheorie...sowas halt). Und auch die begleitenden Seminare zu den Praktika waren mehr so: was kann man beobachten, worauf muss man sich einstellen - und mein persönliches Horrorerlebnis: der Dozent, der keine Lust mehr Schule hatte (und/oder da nicht klar kam), bereitet uns auf das Unterrichten vor, indem er und die Studenten Schüler spielen...und sich schlimmer benehmen, als ich es jemals bei Schülern erlebt habe... 😞

Um es auf den Punkt zu bringen: Nein. 😁

(Und wie gesagt, im Referendariat wird das auch eher auf Einzelstunden bezogen und man beschäftigt sich viel lieber mit der Frage nach "Englischunterricht besser ohne Lehrbuch? Ja oder Nein?" 😞)

Beitrag von „Friesin“ vom 27. Mai 2008 17:59

Reihenplanung als solche habe ich auch nicht im Referendariat als Thema gelernt. In den UB's handelte es sich immer um Einzelstunden. Die wurden zwar bis in die letzte Minute besprochen, aber natürlich hinterher.

Beitrag von „Dejana“ vom 27. Mai 2008 19:56

Das ist aber schon komisch. Wie sollt ihr denn da wissen, wie das funktioniert? Naja...kann ja sein, dass ihr alle so viel schlauer seid als wir. 😁 Wir muessen das eben ewig und drei Tage lang fuer jedes Fach einzeln durchkauen (bei durchschnittlich 12 Fächern...).

Naja, mal sehen, wie das danachächstes Jahr laeuft. Dann hab ich vier Kolleginnen in den Parallelklassen, statt bisher alles alleine machen zu muessen. 😁

Beitrag von „katta“ vom 27. Mai 2008 20:33

Zitat

Original von Dejana

Das ist aber schon komisch. Wie sollt ihr denn da wissen, wie das funktioniert?

Die Frage stell ich mir auch immer wieder... da hilft nur Kollegen um Tipps bitten... und sich da irgendwie durchwursteln (was natürlich reichlich frustrierend ist...).

Parallelkollegen sind natürlich praktisch. Dann halt ich dir mal die Daumen, dass ihr gut zusammenarbeiten könnt!

Beitrag von „Dejana“ vom 27. Mai 2008 21:40

Zitat

Original von katta

Parallelkollegen sind natürlich praktisch. Dann halt ich dir mal die Daumen, dass ihr gut zusammenarbeiten könnt!

Danke. 😊 Meine erste eigene Klasse... 😊

Da hab ich dann zuviel zu tun, und koennt mich gar nicht erst dann in die Stundenplanung einfinden. Selbst mit anderen Leuten in den Parallelklassen. Ich plan mein Zeugs doch lieber selbst. Anderer Leute Planung laesst sich immer so schwer folgen...oder vielleicht geht das nur mir so. 😞

Beitrag von „isabella72“ vom 28. Mai 2008 06:43

Zitat

Original von Friesin

Reihenplanung als solche habe ich auch nicht im Referendariat als Thema gelernt. In den UB's handelte es sich immer um Einzelstunden. Die wurden zwar bis in die letzte Minute besprochen, aber natürlich hinterher.

Das ist schade. Auch wenn ich in der Zeit ständig vor mich hingemeckert habe, in den beiden Hauptsemestern musste ich in jedem Fach eine Reihe vorbereiten und sie vorstellen. Das floss mit in die Benotung ein. Anschließend haben wir unser Material dann ausgetauscht.

Jetzt finde ich das sehr, sehr hilfreich.

LG

Isa